



Spendenaufruf für Hilfsprojekt in Nepal



Wahrscheinlich ist jedem von uns bekannt, welch grauenvolles Unglück das Erdbeben vom 25. April in Nepal und auch in Tibet angerichtet hat. Die Stärke von 7,8 war enorm. Auch die vielen Nachbeben stürzen die Menschen immer wieder in Panik. Am Sonntag danach erreichte ein Nachbeben die Stärke von 6,7. Noch immer gibt es Dörfer in abgelegenen Gebieten, die nicht erreichbar sind. Dörfer, in denen kein Haus mehr steht. Verwüstetes Kathmandu und andere Städte. Zerstörte Bauwerke, jahrhundertealte Kulturschätze. Sie wissen dies alles aus den Medien.



Am 12. Mai erschütterte ein zweites Erdbeben mit einer Stärke von 7,4, fast so verheerend wie das erste, die Region. Was vielleicht nur beschädigt war ist nun ebenfalls zerstört.



Unvorstellbar das Leid der Menschen, ohne Dach über dem Kopf, Mangel an Essen und vor allem Trinkwasser, kein Strom, der Regen, die schwierige Behandlung von Verletzten, die Bergung der vielen Toten, deren Zahl täglich höher angegeben werden muss... Inzwischen hört man Horrorzahlen von an die 8.000 Toten, wobei die Zahl ja noch immer nicht wirklich festgelegt werden

kann. Ich habe gehört, dass etwa eine Million Kinder jetzt für lange nicht mehr zur Schule gehen können. Für uns, denen es im Allgemeinen gut geht und die wir behaglich und sicher leben können, nicht wirklich nachvollziehbar.

Ich bin so geschockt, weil ich noch drei Wochen vor dem Erdbeben in diesen Gebieten gereist bin. Alle Reiseeindrücke stehen noch so frisch in meinem Gedächtnis. Das quirlige Leben in den drei Königsstädten Patan, Bhaktapur und Kathmandu am Ende meiner Reise. Die herrlichen, reichen und vielfältigen Holzschnitzereien an den Tempel und Palästen. Die freundlichen Menschen, die jeden Morgen ihre Gebetsrituale vollzogen, an kleinen Tempelecken oder Straßenaltärchen, an heiligen Bäumen oder im Boden eingelassenen Steinvertiefungen, um für ihr bescheidenes Leben Segen zu erbitten. Eine Verkäuferin, die ihren Stand jeden Tag in der Früh mit Räucherstäbchen einweicht.

Viele Bilder, die in mir aufsteigen und sich der Vorstellung verweigern, dass nun genau dort überall Chaos, Verwüstung und Verzweiflung herrschen.

Bereits bevor dieses Unglück über Nepal hereinbrach hatten wir ein Hilfsprojekt geplant, das an unseren Vizeobmann Lobsang Gyalpo Anfang dieses Jahres während seiner Reise nach Nepal vom Tibetan Refugee Welfare Office herangetragen worden war. Es handelt sich um eine kleine Klinik, etwa 26 km von Kathmandu entfernt und um einen Fond für medizinische Notfälle. Wir konnten damals nicht ahnen, dass dieses Projekt so bald von derartiger Aktualität sein würde.



Nun haben uns eben auch eine Mitteilung und ein Foto erreicht, wonach das tibetische Dorf Langtang von einem Erdbeben vollkommen begraben worden ist und Hilfe dringend benötigt wird.



Ansicht des Erdbebens, der das gesamte Dorf Langtang verschüttet hat

Wir bitten Sie daher jetzt dringend um Ihre Unterstützung, um nicht nur den Tibeterinnen und Tibetern dieser Gegend, sondern auch den nepalesischen Nachbarn Hilfe zukommen lassen zu können.



**Überweisen Sie bitte Ihren Beitrag unter dem
Kennwort „Hilfe für Nepal“
auf unser Spendenkonto**

IBAN: AT46 1200 0006 1074 1803

SWIFT: BKAUATWW

**Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar unter der
Registriernummer SO 2220!**

Nähere Informationen zur Spendenabsetzbarkeit finden Sie [hier](#).

Ich danke Ihnen herzlich im Voraus für Ihre Unterstützung in dieser Notsituation!

Ihre Elisabeth Zimmermann
und das Team von SAVE TIBET